

Zitiertechnik

Die Übernahme von fremden Wörtern oder Gedanken ohne Hinweis auf die Quelle ist ein Plagiat!

1. Wiedergabe des Inhalts in eigenen Worten

Wird ein Textinhalt in eigenen Worten wiedergegeben, reicht ein Verweis auf die relevante Textstelle durch (vgl. S. ...).

Bsp.

Obwohl Marti und Manz angeblich keinen Streit beabsichtigen, kommt es nach dem Kauf des Ackers zum Bruch (vgl. S. 13, Z. 11 ff.).

2. Übernahme wörtlicher Zitate

- Wörtliche Zitate werden in die eigenen Sätze eingebaut.
- Grundsätzlich gilt es, möglichst wenig am Zitat zu verändern und den eigenen Satz dem Zitat anzupassen!

Werden Veränderungen am originalen Wortlaut vorgenommen, müssen diese kenntlich gemacht werden:

- Wird ein Buchstabe am Wortende verändert, so wird er in eckigen Klammern notiert
Bsp. Original: ... *sein schönes Haus* ...
Zitat: Er lebt in einem „schöne[n] Haus“ (S. 6, Z. 5).
- Wird ein Buchstabe am Ende eines Wortes weggelassen, bleibt die eckige Klammer leer
Bsp. Original: ... *sein schönes Haus* ...
Zitat: Das „schöne[] Haus“ (S. 6, Z. 5), in dem er lebt, ...
- Eckige Klammern um ein ganzes Wort setzt man,
 - a) wenn man ein Wort aus dem Zitat so stark verändert, dass sich nicht nur das Wortende verändert.
Bsp. Original: ... *und das Übrige fortwuchern* ...
Zitat: Auf dem Acker ist kein Getreide mehr vorhanden, nur „das Übrige [wuchert fort]“ (S. 12, Z. 6).
 - b) wenn man ein eigenes Wort in das Zitat hineinbringen muss, damit der Satz stimmt.
 - c) wenn man als Autor eine Erklärung für den Leser geben möchte.
Bsp. Der Riss wäre „mit wenig Mühe des Vaters [gemeint ist Marti, Anm. d. Verf.]“ (S. 33, Z. 32) zu reparieren.
- Lässt man ein Wort oder auch mehrere Wörter aus dem Zitat aus, setzt man drei Punkte in eckige Klammern.
Bsp. Original: ... *nicht ein Huhn und nicht eine Taube, weder Katze noch Hund zu sehen*.
Zitat: Martis Hof ist schließlich wie ausgestorben, es ist „nicht ein Hund und nicht eine Taube [...] zu sehen“ (S. 34, Z. 17 f.).